

Offene Gärten Berlin-Brandenburg am 26./27. Mai und 15./16. September 2018

Initiative Offene Gärten Berlin Brandenburg (INOG)

Die Veranstaltungsreihe "Offene Gärten" ermöglicht Einblicke in private Gartenreiche der Region Berlin-Brandenburg. Dieses Jahr öffnen 122 Gärten ihre Tore für interessierte Besucher.

Bereits im April öffnen die ersten privaten Gärten mit einer frühen Blütenpracht ihre Pforten für alle, die Interesse am Garten und am Gärtnern haben. Zu unserem ersten Höhepunkt am **26. und 27. Mai** erwarten wir maigrüne Gärten mit leuchtenden Blüten von Azaleen, Rhododendren, Allium, Akeleien und Vielem mehr. Zum Herbsttermin am **15. und 16. September** schmücken sich die Gärten mit den vom Herbst kündenden Farben von Dahlien, Astern und Rudbeckien zwischen Blattstauden und Gräsern. Neben Gartenbereichen zur Zierde und Erholung finden auch Nutzgärten wieder Aufmerksamkeit.

Im Laufe des Jahres öffnen einzelne Gärten zu besonderen Blühhöhepunkten wie z.B. die der Rosen, Taglilien und Fuchsien.

Neben vielen langjährig teilnehmenden und immer wieder gern besuchten Gärten, gilt wieder neue Gärten zu entdecken, die die bunte Landschaft an Gartengestaltungen mit besonderen Ideen ergänzen und so zur Vielfalt der gezeigten Gartenentwürfe beitragen.

Die Offenen Gärten zeigen ein Stück typische Gartenkultur in Berlin und Brandenburg. Dazu gehören neben beeindruckenden Landhaus- oder Staudengärten, üppigen naturnahen Gärten, Züchter- und Sammlergärten, romantischen Rosengärten, Künstlergärten, Waldgärten, Bauerngärten ebenso kleine Innenhofgärten, Hausgärten und Koloniegärten. Die Gärten überraschen mit witzigen Details, präsentieren gelungene Pflanzenkompositionen oder zeigen Lösungen für Gartenprobleme. Gerade die kleineren Gärten verblüffen oft mit außergewöhnlicher Gestaltung und bieten Anregung für kleinste Flächen.

Für Besitzer von kleinen Höfen in der Stadt kann der Garten von Bernd Schumann in Berlin-Weißensee ein Beispiel für ansprechendes Design trotz intensiver Nutzung sein. In der Grundform eines Klostersgartens wachsen Stauden, Rosen aber auch Obst und Gemüse. Dass ein kleiner Garten in einer Einfamilienhaussiedlung nicht aus Hecke und Rasen bestehen muss, zeigt der Garten Listemann/Rahming in Berlin-Kaulsdorf. Der sehr kleine Garten kommt bewußt ohne Rasen aus, blendet die Nachbarn durch eine Zaunlösung mit Berankung und Gabionen geschickt aus und schafft so einen geschützten zusätzlichen „Wohnraum“. Einen Blick hinter Mauern und Hoftore des „Böhmischen Dorf“ in Berlin-Neukölln zeigt unvermutet dörfliche, teils historische Höfe mitten in Neukölln. Hier kann man durch 11 geöffnete Höfe spazieren und bei Kaffee und Kuchen die Atmosphäre genießen. Für Rosenliebhaber empfiehlt sich ein Besuch im Garten Kriete in Berlin-Johannistal. Hier finden sich zahlreiche Rosen in einer liebevoll bis ins Detail gestalteten Umgebung, als üppige Büsche, rankend über Haus und Bäume, mit Fachverstand gepflegt.

Bei allem fröhlichen Kommen und Gehen tausender Besucher ergibt sich bei einer Entdeckungsreise durch die Gärten doch die Möglichkeit zu besinnlicher Betrachtung, angeregten Gesprächen oder fachlichem Austausch. Hier und da bietet sich die Gelegenheit mit den Besitzern am Kaffeetisch zu plaudern, Pflanzen mitzunehmen oder ein kleines Kulturprogramm zu genießen.

Die Besonderheit hierbei ist, dass für den Besuch eine Anmeldung oder gar ein Klingeln an der Tür nicht erforderlich ist.

Als Wegweiser zu den Gärten dient das Programmheft, das alle Adressen, Gartenbeschreibungen und Öffnungszeiten enthält. Um bereits jetzt planen zu können, ist das Programmheft zusammen mit einer Besucherplakette in speziellen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Die Besucherplakette zum Preis von 3 EUR pro Person (Kinder bis 16 Jahre frei) berechtigt zum Eintritt in alle teilnehmenden Gärten, zu allen Öffnungsterminen des Jahresprogramms. Sie kann auch im zuerst besuchten Garten erworben werden und muss dann in den weiteren besuchten Gärten nur vorgezeigt werden.

Alle Informationen auch im Internet unter www.open-garden.de oder bei den Organisatoren der veranstaltenden Vereine Initiative Offene Gärten Berlin-Brandenburg oder Urania Potsdam.

Die Gartenbesitzer freuen sich auf zahlreiche nette Besucher, egal wie das Wetter wird.

Haupttermine: 26./27. Mai und 15./16. September

diverse Zusatztermine einiger Gärten z.B. 21./22. April (Frühblüher), 9./10. Juni (Rosen), 14./15. Juli (Taglilien), 11./12. August (Phlox)

Kontakt:

Initiative Offene Gärten Berlin-Brandenburg
Vereinssitz: Grenzweg 9, 15838 Am Mellensee
Tel.: 0170-5872670 (Frau Wolf) oder 030-4061724 (Frau Bose)
email: post@open-garden.de
www.open-garden.de

Hintergrund:

Bereits seit 2004 organisiert der Arbeitskreis Offene Gärten gemeinsam mit dem Urania-Verein Wilhelm Foerster Potsdam e.V. in ehrenamtlicher Arbeit die Veranstaltungsreihe "Offene Gärten" in der Region Berlin-Brandenburg.

Waren es 2004 lediglich 8 Teilnehnergärten, konnten 2013 bereits 100 Gärten besucht werden.

Im Frühjahr 2010 gründete sich aus dem Arbeitskreis Offene Gärten der gemeinnützige Verein INITIATIVE OFFENE GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG.

Bundesweit als auch international existieren zahlreiche Veranstaltungen "Offene Gärten" oder "Offene Gartenportalen". Es handelt sich um voneinander unabhängige Initiativen in denen überwiegend private Gartenbesitzer ihre Gärten der breiten Öffentlichkeit zur Besichtigung öffnen.

Das Besondere hierbei ist, dass die Besucher während dieser Veranstaltung völlig ungezwungen und ohne Voranmeldung in die Gärten "hineinspazieren" und sich umschauchen können.

Die "Offenen Gärten" bietet den Besuchern die Gelegenheit sich Ideen und Anregungen für den eigenen Garten zu holen, Tipps von den Gartenbesitzern zu erhalten oder einfach für einen Ausflug, um sich an der Schönheit der Gärten zu erfreuen.

In der Region Potsdam wurde erstmals 2002 durch den Urania-Verein "Wilhelm Foerster" Potsdam e.V. eine Öffnung privater Gärten organisiert. Im Jahr 2004 kamen dann einige Gärten in Berlin und Umland hinzu. Der Kreis der teilnehmenden Gärten als auch die Anzahl der Besucher wächst seit dem von Jahr zu Jahr.

Gartenbesitzer, die ihren sehenswerten Garten ebenfalls öffnen möchten, können sich jederzeit bei den Organisatoren melden.

Obwohl die Region eine tief verwurzelte Gartenkultur aufweist und auch das Interesse an Gartengestaltung, Gartenpflege und Leben in und mit der Natur und den Gärten wächst, war und ist es für die Organisatoren nicht immer einfach, jährlich das Weiterbestehen der Veranstaltung zu gewährleisten. Zum Einen nimmt die ehrenamtliche Arbeit der einzelnen Organisatoren einen großen Teil der Freizeit, während des ganzen Jahres, in Anspruch und zum Anderen stellt sich jährlich erneut die Frage, ob sich die Veranstaltung finanziell selbst trägt.

Das eingenommene Eintrittsgeld geht an die beiden Vereine, hiervon müssen die Kosten für die komplette Organisation und den Druck der Programmhefte bestritten werden.

Die Initiative Offene Gärten Berlin-Brandenburg hat bisher keinerlei öffentliche Zuschüsse oder finanzielle Unterstützung erhalten und bedankt sich daher umso mehr bei den wenigen privaten Unternehmen, die seit Jahren die "Offenen Gärten" beispielsweise als Vorverkaufsstelle unterstützen oder Werbeanzeigen im Programmheft schalten.

Die Organisatoren freuen sich auf das Gartenjahr 2018 und wünschen sich viele fröhliche Besucher, sonnig warmes Wetter und vielleicht den Einen oder Anderen neuen Unterstützer, um auch im nächsten Jahr wieder zu den "Offenen Gärten" einladen zu können.